

Goethe-Universität gründet House of Finance-Stiftung

Hervorragende Perspektiven für Forschung und Weiterbildung

Eine mit 21 Millionen Euro dotierte Stiftung soll künftig am House of Finance (HoF) der Goethe-Universität Forschung und Weiterbildung beflügeln. Das Kuratorium des HoF stimmte der Einrichtung auf seiner jährlichen Sitzung Ende März zu.

Der Kuratoriumsvorsitzende, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Otmar Issing, zeigte sich hochzufrieden: »Ich freue mich, dass das House of Finance mit der Stiftung eine solide Finanzierung erhält. Für Forschung und Lehre eröffnen sich damit hervorragende Perspektiven.« Der ehemalige Chefökonom der Europäischen Zentralbank hob hervor, dass im Nachgang der Finanzkrise ein verstärkter Aufbau wissenschaftlicher Expertise gefordert ist, um die zukünftige Architektur der Finanzmärkte nachhaltig zu gestalten.

Universitätspräsident Prof. Dr. Werner Müller-Esterl unterzeichnete anlässlich der Kuratoriumssitzung eine Absichtserklärung, die die Gründung einer unselbstständigen Stiftung für das HoF durch die Goethe-Universität vorsieht. Alleiniger Stiftungszweck ist die Förderung von Forschung und Weiterbildung im HoF. »Es ist unser Ziel, mithilfe von signifikanten Zuwendungen verschiedener Förderer aus der Wirtschaft ein substanzielles Stiftungsvermögen aufzubauen, um die langfristige Finanzierung aller Aktivitäten des House of Finance zu sichern«, erklärte der Präsident. Nach der Kassel-Stiftung im Jahr 2007, die mit 32 Millionen Euro dotiert ist, stellt die House of Finance-Stiftung die zweitgrößte, aus Mitteln externer Förderer gespeiste Stiftung der jüngeren Universitätsgeschichte dar – eine »deutliche Stärkung des Gedankens der Stiftungsuniversität«, so Müller-Esterl.

Die House of Finance-Stiftung speist sich aus neuen Geldmitteln in Höhe von insgesamt zwölf Millionen Euro, welche die Deutsche Bank und die Deutsche Vermögensberatung zugesagt haben. Darüber hinaus finanzieren die Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba), die DekaBank und die DZ Bank je eine Stiftungsprofessur. Hinzu kommen Mittel aus bereits bestehenden Förderzusagen an das HoF von der

UBS, dem Bankhaus Metzler und dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft. Universitätspräsident Müller-Esterl zeigte sich erfreut, dass es gelungen sei, den privatwirtschaftlichen, den genossenschaftlichen sowie den öffentlich-rechtlichen Bankensektor gemeinsam für dieses Engagement zu gewinnen. Der Kapitalstock der Stiftung soll im Verlauf der nächsten Jahre weiter aufgebaut werden, entsprechende Gespräche mit potenziellen Förderern sind bereits für den Sommer geplant.

HoF-Kuratorium, bezeichnete die House of Finance-Stiftung als wichtigen Schritt in dem seit Langem vom Stiftungsfonds Deutsche Bank verfolgten Bestreben, in Frankfurt ein internationales Kompetenzzentrum für Finanzen zu etablieren und den Finanzplatz Frankfurt dadurch im internationalen Wettbewerb zu stärken.

»Die Stiftungsmittel werden uns helfen, das House of Finance in den kommenden Jahren zu einem internationalen Zentrum für nachhaltige Finanzforschung auszubauen«, sagte Prof. Dr. Wolfgang König, Geschäftsführender Direktor des House of Finance. »Außerdem will sich das HoF als führende Weiterbildungseinrichtung in Deutschland speziell für die



Prominenz im House of Finance: (von links) Prof. Dr. Hermann Remsperger (Stiftung Geld und Währung), Prof. Dr. Wolfgang Wrabetz (Helvetia Deutschland), Prof. Dr. Axel Weber (Deutsche Bundesbank, bis April 2011), Dieter Brenner (Helaba), Volker Bouffier (Hessische Landesregierung), Wolfgang Kirsch (DZ Bank), Franz S. Waas Ph. D. (DekaBank), Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Otmar Issing (Center for Financial Studies), Prof. Dr. Müller-Esterl (Goethe-Universität), Dr. Udo Corts (DVAG Deutsche Vermögensberatung), Prof. Dr. Josef Ackermann (Deutsche Bank).

Der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier, Mitglied im HoF-Kuratorium, begrüßte die Stiftungsgründung und sicherte die weitere Unterstützung des Landes Hessen für das HoF zu. Josef Ackermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank und ebenfalls Mitglied im

Führungskräfte des Finanzsektors profilieren.« Neben Forschung und Lehre soll zudem die Position des HoF als gefragter Rat- und Impulsgeber für deutsche und europäische Gesetzgeber, Regulierungsbehörden und auch die Finanzindustrie weiter ausgebaut werden. ♦